

## Gruß zum 3. Advent am 11. Dezember 2022

### „Licht im Dunkeln“

Liebe Gemeinde,

*Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein. ( EG 16 )* – so dichtet Jochen Klepper.

Ein stiller, anderer Ton im hektischen Advent mit seiner Frage: „Bist Du schon in Weihnachtsstimmung?“ Ein wichtiger Ton im Leben!

Heute, am 3. Advent 2022, hat der Dichter dieses Liedes seinen 80. Todestag: Jochen Klepper. Das gibt Anlass, seiner und seiner Lieben zu gedenken. Jochen Klepper ist mit zwölf Liedern im Evangelischen Gesangbuch vertreten. „Er weckt mich alle Morgen“ (EG 452) gehört dazu, „Gott wohnt in einem Lichte“ (EG 379), „Ja, ich will euch tragen“ (EG 380) und für die gibt Anlass, seiner und seiner Lieben zu gedenken. Jochen Klepper ist mit zwölf Liedern im Evangelischen Gesangbuch vertreten. „Er weckt mich alle Morgen“ (EG 452) gehört dazu, „Gott wohnt in einem Lichte“ (EG 379), „Ja, ich will euch tragen“ (EG 380) und für die Adventszeit „Die Nacht ist vorgedrungen“ (EG 16). Am 11. Dezember 1942 starb Klepper.

Jochen Klepper, seiner jüdischen Frau Hanni und ihrer Tochter drohen Verhaftung und Ermordung. 1929 haben sich Jochen Klepper und seine spätere Frau kennengelernt. Sie brachte zwei Mädchen mit in die Ehe. Erst nach Hanni Kleppers Taufe erfolgte 1938 die kirchliche Trauung. Jochen Klepper wird daraufhin aus dem deutschen Schriftstellerverband ausgeschlossen. Eine der Töchter kann rechtzeitig vor Kriegsbeginn Deutschland noch verlassen. Seiner Frau und der anderen Tochter drohen Konzentrationslager und Ermordung.

Die Familie wählt den Freitod, um sich der sicher geglaubten Verhaftung und Ermordung zu entziehen. Kurz vor dem Freitod schreibt Jochen Klepper: „Hanni und ich wissen doch nun, wie furchtbar man noch einmal an Gott verzweifeln musste – aber wir können nicht zweifeln, können vom Glauben nicht los, nachdem er doch so schmerzhaft in uns geschieden ist von irdischer Hoffnung.“ Ihr Leben schien am Ende ausweglos. Jochen Klepper schreibt: „Nachmittags die Verhandlung auf dem Sicherheitsdienst. Wir sterben nun, ach, auch das steht bei Gott. Wir gehen heute Nacht gemeinsam in den Tod. Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des Segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.“

Bereits 1937 hat Jochen Klepper sein Gedicht „Die Nacht ist vorgedrungen“ geschrieben. „Weihnachtslied“ hat er es für die erste Veröffentlichung überschrieben. Es ist reich an biblischen Anspielungen. Der „Morgenstern“ (*Offb 22,16*), „zur Nacht geweinet“ (*Ps 30,6*), „alle Engel dienen“ (*Hebr 1,6*), das alles sind der Bibel entnommene Wendungen – wie auch die Hoffnung, dass Gott „im Dunkel wohnen“ will (*1 Kön 8,12*) und der aus dem Gericht kommt, der „dem Sohn vertraut“ (*Joh 5,24*).

Der mitwandernde Stern von Bethlehem weist den Weg und führt aus der Dunkelheit heraus. So gehen die Kleppers in den Tod, wissend, dort auf Gott zu treffen, der doch im Dunkeln wohnt, voller Hoffnung auf den segnenden Christus, „der um uns ringt“. Sie sterben in der Zuversicht, dass der Stern der Gotteshuld mit ihnen ist. Beglänzt von seinem Lichte, hält sie kein Dunkel mehr.

Dies ist viel mehr als „Weihnachtsstimmung“ – hier trägt Hoffnung und Glaube und kein vordergründiger Schein. Eine gesegnete Adventszeit - wünscht,

Ihr / Euer Pastor Lars Krogowski